

Geschäfts-/Tätigkeitsbericht 2017

Präsidiales

Energiestadt

Die Gemeinde Regensdorf hat im Jahr 2016 die Energiestadtlabel-Rezertifizierung erfolgreich bestanden. Massnahmen aus dem aktuellen Aktivitätenprogramm wurden daraufhin im Jahr 2017 laufend geprüft, den aktuellen Gegebenheiten angepasst und Schritt für Schritt umgesetzt. Einen detaillierten Rückblick der vergangenen Aktivitäten und einen Blick in die Zukunft erhalten Sie unter www.energiestadt.ch/regensdorf.

Bürgerrechtswesen

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 89 ordentliche Gesuche um Erteilung des schweizerischen Bürgerrechts der Gemeinderatskanzlei zugestellt. Im Erleichterten Verfahren (verheiratet mit einer Schweizerin oder einem Schweizer) wurden 37 Gesuchseingänge registriert. Auf Januar 2018 wurde die gesamte gesetzliche Grundlage des Bürgerrechtswesens sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler Ebene überarbeitet, um eine möglichst einheitliche Handhabung in der Schweiz anzustreben. Dadurch verfügt die Gemeinde künftig über weniger Entscheidungsspielraum.

Betreibungsamt

Die Automatisierung im Betreibungsamt ist weiter voran geschritten. Gegenüber dem Vorjahr wurden 43 % der Betreibungsbegehren elektronisch eingereicht. Die im Gleichschritt zur wachsenden Bevölkerung höheren Betreuungszahlen können aus diesem Grund weiterhin ohne Stellenplanerhöhung aufgefangen werden. Teile der Archivierung konnten mit deutlichem weniger Aufwand vorgenommen werden, da die Daten elektronisch vorliegen. Das Betreibungsamt ist nun seit 10 Jahren in die Gemeindestruktur integriert. Das hat sich aus Sicht des Leiters des Betreibungsamtes aber auch aus Sicht des Gemeindeglieders und des Gemeinderates zum Gesamtnutzen der Einwohner sehr bewährt.

Qualitätsmanagement

Auch im Jahr 2017 wurde das IMS als Intranet und Wissensplattform gut genutzt. Die erfassten Prozesse sind vor allem für neue Mitarbeitende und bei Stellvertretungen sinnvoll. Die gesamte Prozesslandkarte wurde im Jahr 2017 auf ihre Qualität geprüft, um eine einheitliche und stets aktuelle Plattform zu bieten.

Lehrlingswesen

Auch im Jahr 2017 konnten alle unsere Lehrabgänger ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Zwei Kauffrauen (Gemeindeverwaltung) und ein Fachmann Betriebsunterhalt (Werkhof) nahmen im Herbst ihre Diplome entgegen.

Bau

Statistik Baubewilligungen

Es sind insgesamt 73 Baugesuche (37 Anzeigeverfahren und 36 ordentliche Verfahren) eingegangen. Es konnten 59 Baubewilligungen erteilt werden. Zusätzlich wurden 15 Reklamegesuche bewilligt. Im 2017 sind keine Rekurse eingegangen. Von den 7 hängigen Rekursverfahren aus den Vorjahren konnten 2 Nachbarschaftsrekurse durch Rückzug abgeschrieben werden. Einen Rekurs einer Bauherrschaft hat das Verwaltungsgericht in zweiter Instanz gutgeheissen.

Neubau Watterstrasse 117/121

An der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 wurde dem Neubau Watterstrasse 117/121 mit Gemeindebibliothek und 10 Wohnungen zugestimmt. Während den Sommerferien ist die Bibliothek am neuen Standort eingezogen und hat pünktlich nach den Ferien den Betrieb wieder aufgenommen. Die Wohnungen waren per 1. September bezugsbereit.

Neubau Werkhof

An der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 wurde dem Neubau Werkhof zugestimmt. Die Abteilung Werke konnte im Januar den Werkhof beziehen und den Betrieb aufnehmen. Im Juni wurde der Werkhof an einem „Tag der offenen Tür“ der Bevölkerung vorgestellt.

Ersatz Asylunterkunft

Das Projekt „Ersatz Asylunterkunft“ wurde anfangs Jahr gestartet um die am Benutzungsende stehende Containersiedlung zu ersetzen. Es wurde ein Anforderungskatalog für eine funktionelle Ausschreibung erstellt und eine zweistufige Qualifikation durchgeführt.

Raum- und Verkehrsplanung / Siedlungsentwicklung / Quartierplanung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die teilweise Nichtgenehmigung der durch die Gemeindeversammlung festgesetzte BZO-Vorlage Bahnhof Nord verfügt. Die Nichtgenehmigung betraf nur einen untergeordneten Punkt, so dass der Gemeinderat die BZO-Änderung trotzdem in Kraft setzen konnte.

Gemeinsam mit den Grundeigentümern begann die Gemeinde Regensdorf mit der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für das Entwicklungsgebiet Bahnhof Nord, mit dem unter anderem die Erstellung und Ausgestaltung der Strassenräume und der diversen Leitungen geregelt wird.

Für das Zentrum Sonnhalde wurde eine Zonenplanänderung vorbereitet, welche die Umsetzung der Wettbewerbsresultate von 2016 ermöglichen soll.

Für eine Aufwertung des Vorplatzes des Zentrums Regensdorf wirkt die Gemeinde an einer Testplanung mit.

Für eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen beim Bahnhof Regensdorf wurde das Vorprojekt für den Bushof Süd auf einer Überdeckung des Ostrings erarbeitet.

Die öffentliche Auflage für eine Teilrevision des kommunalen Verkehrsplans wurde durchgeführt. Die Teilrevision umfasst notwendigen Anpassungen an das Entwicklungsgebiet Bahnhof Nord und bietet die Möglichkeit, verschiedene Projekte in die vierte Generation des Agglomerationsprogramms einfließen zu lassen.

Finanzen

Einheitsgemeinde

An der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 haben sich die Stimmberechtigten mit 83.25% JA-Stimmen für die Bildung einer Einheitsgemeinde ausgesprochen. Mit dieser Entscheidung wurde klar, dass die Primarschule Regensdorf mit der Politischen Gemeinde fusionieren wird. Per 1. Januar 2018 mussten demnach die beiden autonomen Finanzverwaltungen zusammengeführt werden. Auch wurde bereits im Sommer ein gemeinsames Budget 2018 erstellt und verabschiedet. Ebenso wurde im letzten Quartal 2017 alles soweit vorbereitet, dass ab 1. Januar 2018 das Lohnwesen der Primarschule bei der Politischen Gemeinde neu aufgebaut und implementiert werden konnte. Diese umfangreichen Arbeiten konnten termingerecht umgesetzt werden.

Neue Rechnungslegung HRM2 / Restatement

Per 1. Januar 2019 wird im Kanton Zürich das neue Rechnungsmodell HRM2 eingeführt. Dies hat zur Folge, dass der gesamte Kontorahmen neu aufgebaut werden muss und eine Anlagebuchhaltung eingepflegt wird. Aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung hat sich der Souverän an einer Gemeindeversammlung für eine generelle Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) entschieden. Diese zeitintensive Neubewertung der Jahre 1986 - 2016 erfolgte im Berichtsjahr. Das Budget 2019 wird zum ersten Mal nach den neuen Standards HRM2 dargestellt.

Steuern

In dieser Berichtsperiode wird das Steuerausscheidungsregister mit den Gemeinden innerhalb des Kantons Zürich näher betrachtet.

Bekanntlich setzt jede Gemeinde jährlich den Steuerfuss fest. Durch die Steuerausscheidung wird der korrekte Steuerfuss am Ort der Liegenschaft oder der Geschäftstätigkeit berechnet. In Folge dessen leistet resp. bekommt der Steuerpflichtige eine korrekte Steuerausscheidungsrechnung nebst der üblichen Steuerfaktura.

Am 31.12.2017 bewirtschaftete das Steueramt Regensdorf 312 aktive Ausscheidungsfälle und erhielt dafür von anderen Zürcher Gemeinden Fr. 3'774'380.20 überwiesen. Gleichzeitig mussten für die 230 passiven Ausscheidungen Fr. 1'716'309.30 an andere Zürcher Gemeinde abgeliefert werden. Somit wurden Steuern von rund 2 Mio. Franken aus anderen Zürcher Gemeinden vereinnahmt und mit 63 Gemeinden gegenseitig abgerechnet.

Gesellschaft & Gesundheit

Altersarbeit

Es wurde ein IST-SOLL-Vergleich des Wohn-, Pflege- und Infrastrukturangebotes für Seniorinnen und Senioren in Regensdorf erstellt. Mithilfe dieser Grundlage lässt sich die strategische Ausrichtung diverser Themen des Altersbereichs festlegen.

Alters- und Pflegeheim Furttal

Im Alters- und Pflegeheim Furttal (APF) betrug die Bettenbelegung auch in diesem Jahr fast 99%. Im Zuge von Bewohnerwechseln wurden weitere 8 Nasszellen umgebaut. Der älteste Bewohner feierte im Oktober zufrieden mit Musik und Kirschtorte seinen speziellen 103. Geburtstag.

Seit März wird die Cafeteria im APF ganztags von 10 - 17 Uhr betrieben und bietet nun auch über Mittag ein Verpflegungsangebot für die Öffentlichkeit. Zusätzlich wurden die Aktivitäten nochmals ausgebaut: Neu kommt eine

Clownfrau zu Besuch, es werden Filmnachmittage, Spielabende und verschiedene weitere Programme, nebst den bewährten Klassikern, Tierbesuche, Musik usw. angeboten.

Eine Herausforderung stellt weiterhin die nach wie vor steigende Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden dar, die eine erneute Aufstockung des Stellenplans zur Folge hatte.

Familien

Insgesamt 7 Familien wurden in diesem Jahr mit "Zeppelin – Familien startklar" in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt. Das Programm wendet sich an Familien, die sich rund um die Geburt in einer mehrfach belasteten Lebenssituation befinden und Unterstützung bei der frühen Bildung und Betreuung ihrer Kinder benötigen.

Gemeinschaftszentrum Roos

Das vielfältige Angebot vom GZ Roos weist weiterhin eine hohe Auslastung in den Fachbereichen Kurse- und Bildungsangebote, Kinder und Familien, Projekte und Vermietungen auf. Die Kunden-Zufriedenheit ist durchwegs gross. Die Infrastruktur der Räume konnte dieses Jahr weiter optimiert werden: So verfügen Saal und Flame nun über eigene Zugänge, was Vermietungen und eigenständige Kurse/Veranstaltungen wesentlich vereinfachen. Höhepunkte bei den Veranstaltungen: Familientag, Sommerfest, grosse Kunstausstellung, Lebkuchen verzieren, Samichlaus-Besuch, Kinderfasnacht, Koffermarkt, Kerzenziehen oder Repair Café.

Bei der Bibliothek stand der Umzug in die neuen grosszügigen Räume und das 50-Jahr Jubiläum im Vordergrund. Das grosse Fest mit einem vielseitigen Programm für Jung und Alt wurde sehr gut besucht. Das Treffpunkt-konzept ist ein grosser Erfolg; es meldeten sich seit der Eröffnung Mitte August über 200 Personen neu an.

Die neuen Öffnungszeiten der Ludothek und das attraktive Angebot an Spielen und Spielgeräten wie auch ihre Projekte (Rägi Camp, „Dog“-Spielabende, Spieltreffs „55plus“ und Kinderanimationen) sind sehr gefragt.

Alle Angebote sind auf der GZ-Website www.gzroos.ch ersichtlich.

Integration

Ein wesentlicher Bestandteil des Integrationsangebotes der Gemeinde sind Erstinformationsgespräche, in denen Neuzuzüger aus dem Ausland hilfreiche Informationen zum Leben in der Schweiz vermittelt werden. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 51 persönliche Integrationsgespräche geführt. Am meisten Zuzüger mit B-Bewilligung kamen aus Italien, Türkei, Portugal, Mazedonien und Kosovo. Die Fragen der Neuzuzüger betrafen insbesondere das Angebot an

Deutsch- und Weiterbildungskursen, Fragen zu Arbeitsmarkt, Wohnungssuche und Versicherungen.

Die Deutschkurse mit zeitgleicher Kinderbetreuung wurden auch im 2017 gut besucht. Das Interesse bei den Migranten ist gross, wobei die Mehrheit der Teilnehmer Sprachanfänger sind, die kürzlich in die Schweiz gezogen sind. Mit dem Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen erhoffen sie sich insbesondere bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenfalls gut ausgelastet war die Spielgruppe plus, welche gezielte Sprachbildung im Spielgruppenablauf beinhaltet.

Ein neues Leseförderungsprojekt für albanische Familien mit kleinen Kindern ist gut angelaufen und wird rege besucht.

Zum ersten Mal wurde das Projekt „Vicino“ durchgeführt. Dies ist ein Angebot für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund und beleuchtete in Vorträgen verschiedener Anbieter die aktuellen Angebote. Die Informationen wurden in 7 Sprachen übersetzt. Teilgenommen haben vorwiegend Personen aus Italien.

Jugendarbeit

In der Jugendarbeit gab es einen personellen Wechsel in der Leitung. Der neue Jugendbeauftragte hat im März seine Arbeit aufgenommen und bringt viel frischen Wind in die Jugendarbeit. Der Mitarbeiter in Ausbildung hat sein Studium in Sozialer Arbeit erfolgreich abgeschlossen und im Sommer den Ausbildungsplatz der Jugendarbeit an seinen Nachfolger übergeben, der sehr motiviert gestartet ist.

Das neue Team befasste sich in der zweiten Jahreshälfte mit der Weiterentwicklung aller Angebote und Projekte der Jugendarbeit und überarbeitete das operative Konzept.

Zahlreiche kreative Projekte und Aktionen fanden auch dieses Jahr wieder statt, welches mit dem „Furttal Talents“ mit über 100 Besucher im Dezember erfolgreich beendet wurde. Grosser Beliebtheit mit stark ansteigenden Zahlen an Jugendlichen hat sich unser Treff im Jugendhüsli erfreut. Gemeinsam mit den Jungs und Mädchen haben die Jugendarbeitenden begonnen, die Räumlichkeiten des Jugendhüsli zu gestalten und einzurichten. So entstand z.B. ein neues Bewerbungs-Büro. Auffallend viele spannende Ideen und Anliegen betreffend Freizeitgestaltung wurden von Jugendlichen geäussert, welche von der Jugendarbeit aufgenommen wurden und auch das kommende Jahr prägen werden.

Quartierentwicklung Sonnhalde

Neben den jährlich durchgeführten Anlässen wie z.B. den beiden Flohmärkten oder dem Quartierfest, fand in diesem Jahr erstmals ein Familientag im Frühling statt, der grossen Anklang fand. Die Familien erfreuten sich an den vielen

Angeboten von Kinderschminken bis hin zum Flohmarkt, an dem die Kinder ihre aussortierten Spielsachen verkaufen oder tauschen konnten.

Von Mai bis zu den Sommerferien konnten sich die Männer und Jungs jeweils donnerstags abends zum Fussball spielen treffen. Mit einem Trainer des FC Regensdorf war ein Profi auf dem Platz, der das Spiel begleitete.

Im Herbst lud das BZ-Team – unterstützt von der Jugendarbeit und Projektleiterin Integration – abends an unterschiedlichen Plätzen die Nachbarschaft zum gemütlichen Zusammensein ein. Bei Punsch und Marroni konnte geplaudert, Informationen ausgetauscht, Fragen geklärt und die Nachbarschaft besser kennen gelernt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde das neue Projekt "fürenand.ch" vorgestellt – einer interaktiven Plattform, welchen der Quartierbevölkerung eine einfach zu bedienende Vernetzungs- und Austauschmöglichkeit bietet.

Weitere Infos zu den Angeboten finden sich unter www.bz-sonnhalde.ch.

Sportförderung

In diesem Jahr startete die Aufbauphase des "Rägi-Sportnetzes", bei der die Projektorganisation aufgebaut und die Ziele für die kommenden Jahre festgelegt worden sind. Leitidee dahinter ist eine gute Vernetzung der Sportakteure sicher zu stellen sowie die verschiedenen Sportangebote in Regensdorf sinnvoll zu koordinieren. Mit dem Sportnetz sollen gute Rahmenbedingungen für den Bereich Sport und die Bewegung geschaffen und die sportliche Aktivität der ganzen Bevölkerung gefördert werden.

Ebenfalls zur Förderung der sportlichen Aktivität der Bevölkerung machte Regensdorf auch in diesem Jahr bei der Furttaler Bewegungs- und Gesundheitswoche (Furttal bewegt) mit. Diverse Vereine und Sportanbieter haben ihre Trainings geöffnet oder spezielle Einheiten angeboten. Daneben konnte sich die Bevölkerung bei Vorträgen zu verschiedenen Gesundheitsthemen informieren.

Sicherheit

Gemeindepolizei

Per 1. Januar 2017 ist die neue Verordnung über die Parkraumbewirtschaftung in Kraft. Die Umsetzung erfolgt quartierweise und verläuft planmässig. Im Jahr 2017 konnten bereits folgende Zonen (Quartiere) erfolgreich umgesetzt werden:

Langfurren (neu T30), Hofwiesen, Obstgarten (neu T30), Holenbach (neu T30), Geerenwies, Roos sowie das gesamte Industriegebiet

In den bereits realisierten Zonen stehen seitdem wieder genügend freie Parkplätze für Anwohner und das Gewerbe zur Verfügung. Die Erwartungen wurden diesbezüglich bei weitem übertroffen.

Die Schliessung der Altburgstrasse führte bei der Gemeindepolizei zu einer massiven Mehrbelastung. Trotz klarer und gut sichtbarer Signalisation wurden in den Monaten März – Mai mehr als 3'000 Übertretungen registriert. Diese unhaltbare Situation konnte erst mit einer physischen Sperrung (Platzierung von Betonelementen) eliminiert werden.

Im Bereich der Geschwindigkeitskontrollen bewegen sich die Zahlen auf dem Niveau der Vorjahre. Die Anzahl registrierter Übertretungen ist hier, bei konstanter Messdauer, seit Jahren leicht rückläufig, was die Gemeinde als Erfolg wertet.

Für die Gemeinde Buchs erbrachte die Gemeindepolizei Regensdorf entgeltlich diverse Dienstleistungen in den Bereichen Sicherheit, Verkehr und Intervention von insgesamt 680 Mannstunden.

Feuerwehr

131 Einsätze leistete die Feuerwehr in diesem Jahr, davon 16 Brandbekämpfungen. Drei Grosseinsätze in Mehrfamilienhäusern und in einer Tiefgarage zeigten auf, wie schnell ein Brand sich ausbreiten und grossen Schaden verursachen kann. Mit Unterstützung unserer Partnerorganisationen Feuerwehr Buchs-Dällikon, Stützpunkt Dielsdorf sowie Schutz&Rettung Zürich konnten die Ereignisse bewältigt und Gebäudeschäden minim gehalten werden. Dennoch mussten sich bei jedem der drei Grosseinsätze mehrere Anwohner wegen Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in medizinische Behandlung begeben, mussten glücklicherweise jedoch nicht hospitalisiert werden.

Nebst der Grundausbildung lagen die Ausbildungsschwerpunkte dieses Jahr bei der Handhabung der neuen Brechwerkzeuge „Halligan-Tool“ sowie der Einführung eines „Schwarz/Weiss-Konzeptes“ im Bereich Gesundheitsschutz (Dekontamination der Einsatzbekleidung nach Brandbekämpfungseinsätzen).

Meldeamt

Im Meldeamt konnten im vergangenen Jahr weitere gemeinsame EDV-Schnittstellen mit anderen Dienststellen geschaffen und verknüpft werden. So werden beispielsweise Mutationen von Ausländischen Staatsangehörigen dem Migrationsamt automatisch und elektronisch übermittelt. Aufwändige Papierformulare fallen immer mehr weg. Die Effizienz kann stetig gesteigert werden.

Auch Zu-, Um-, und Wegzüge wurden im Jahr 2017 immer häufiger von Einwohnern online via eUmzug Schweiz gemeldet.

Bestattungsamt

Das Bestattungsamt hat 128 Todesfälle von Regensdorfer Einwohnern bearbeitet. Davon fanden 85 Beisetzungen auf dem Friedhof Dörndler statt. Eine sehr beliebte Bestattungsform war auch dieses Jahr das Baumbegräbnis, welches von einem Drittel der Hinterbliebenen gewählt wurde.

Im Februar 2017 wurden Unterhaltsarbeiten auf dem Friedhof Dorf durchgeführt. Es mussten Bäume gefällt und Wege teilweise saniert, teilweise aufgehoben werden. Zudem wurden die Urnennischen auf dem Friedhof Dörndler saniert und 11 davon aufgehoben.

Das Zivilstands- und Bestattungsamt hat im März und Juni 2017 eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Vorsorge durchgeführt, welche auf grosses Interesse stiess.

Kreiszivilstandsamt Furttal (zuständig für rund 35'400 Einwohner/innen des Furttals)

Auf dem Kreiszivilstandsamt Furttal liessen sich 2017 insgesamt 184 Paare trauen. Mehr als ein Viertel der Braupaare nutze das vielfältige Angebot an externen Traulokalen, wobei die Niklauskapelle in Regensdorf das beliebteste Trau-Lokal war.

Soziales

Sozialbehörde

Alle zwei Jahre findet die Durchführung der Aufsicht über die Fürsorge- bzw. Sozialbehörde durch den Bezirksrat Dielsdorf statt. Dabei werden die Geschäfte der Sozialbehörde sowie die operative Führung der Sozialabteilung unter die Lupe genommen. Dabei wurden keine Mängel festgestellt und der Sozialabteilung ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Die Fürsorgereferentin nahm u.a. Einsicht in einige der 433 laufenden Fälle, prüfte die Kompetenzordnung auf ihre Richtigkeit und die Controlling-Abläufe auf die Aktualität, besprach die Klientensegmentierung, liess sich die IMS-Prozesse erklären und unterstrich die Wichtigkeit des Gegenleistungsprinzips in der Sozialhilfe.

Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste ist einerseits zentrale Anlaufstelle für soziale Belange der Bevölkerung und andererseits werden die Mitarbeitenden der Sozialabteilung in administrativen Angelegenheiten unterstützt und entlastet. Im 2017 wurden durch die Zentralen Dienste monatlich durchschnittlich 604 Menschen am Schalter kompetent beraten und rund 368 Telefonanrufe pro Monat entgegengenommen. Der Spitzenmonat, was Schalterbesuche betrifft, war der März mit 754 Schalterbesuchen.

Asylwesen

Die Asylaufnahmequote blieb unverändert bei 0.7% (7 Asylsuchende auf 1000 Einwohner). Bei ca. 18'300 Einwohnerinnen und Einwohnern sind dies 128 Personen. Die Mehrheit der Asylsuchenden kommt aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und Somalia. Am 24. September 2017 hat das Zürcher Stimmvolk die Aufhebung der Sozialhilfeleistungen für vorläufig Aufgenommene beschlossen, was für die Gemeinde erhebliche Mehrkosten nach sich ziehen wird.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Per 31.12.2017 führte die Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV total 538 laufende Fälle. Im Jahr 2017 wurden total 2'209 Verfügungen für Neugesuche, Mutationen, Periodische Überprüfungen und Krankheits- und Behinderungskosten erstellt. Im Herbst 2017 wurde erfolgreich die neue Zusatzleistungssoftware ZLPro eingeführt.

Sozialdienst

„Jeder Sozialhilfeempfänger nimmt an geeigneten Integrationsmassnahmen teil und leistet im Rahmen seiner Ressourcen und Möglichkeiten entsprechende Gegenleistungen. Oberstes Ziel ist die Integration der Hilfeempfänger in die Gesellschaft.“

Die Umsetzung dieses Grundsatzes erfordert von den Sozialarbeitenden grosses fachliches Wissen und Managementfähigkeiten. Im Berichtsjahr wurden von der Intake-Stelle 161 Neugesuche bearbeitet, d.h. die Anspruchsberechtigungen geprüft, die Aufnahmegespräche geführt und die Anträge und Beschlüsse ausgearbeitet.

Arbeitsintegration

Ein hoher Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, welche einen Antrag auf Sozialhilfe stellen, verbrachten ihren Alltag mindestens zwei Jahre zu Hause ohne Erwerbstätigkeit. Es fehlte ihnen meistens eine geregelte Tagesstruktur aber auch Zugehörigkeit und Wertschätzung von Arbeitskollegen oder Vorgesetzten. Die Leistungsfähigkeit nahm ab, sie konnten sich nicht mehr mit einem Gegenüber vergleichen.

In den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern ausser Haus, von ein paar Halbtagen pro Woche, bis zu einer Vollzeitbeschäftigung erlangen diese Personen ihr Selbstvertrauen zurück. Sie wagen mit Hilfe von unterstützenden Massnahmen wie Praktika, Freiwilligentätigkeiten und Coachings den ersten Schritt in eine Temporär- oder Festanstellung.

Werke

Umzug des Werkhofes

Am 2. Februar konnte der neue Werkhof an der Allmendstrasse 12 den Betrieb aufnehmen. Das Team des Werkhofes konnte sämtliches Inventar, Mobiliar und weitere Einrichtungen aus eigener Kraft dislozieren. Es waren nur noch einige betriebliche Abläufe zu straffen, danach lief der Werkbetrieb optimal.

Offiziell wurde der Werkhof am 24. Juni eingeweiht. Die Bevölkerung kam zahlreich. Mit Rundgängen wurden die verschiedenen Aufgaben des Werkhofes erklärt. Am gleichen Tag wurden auf der ARA ebenso Rundgänge angeboten. Die Festwirtschaft lief auch Hochtouren.

Wasserversorgung

Eine logistische Herausforderung war das Zügeln der Betriebsleitwarte in den neuen Werkhof. Bis ins letzte Detail geplant, wurde die Betriebsleitwarte für die Steuerung der Wasserversorgung am 23. Juni innert Tagesfrist und ohne Versorgungsunterbruch umgesetzt. Bei über 100 erfassten Trinkwasserproben entsprachen die Resultate den gestellten Anforderungen. Unterhaltsinvestitionen in das Leitungsnetz wurden an der Schulhausstrasse in Adlikon und beim Schulhaus Pächterried getätigt.

ARA (Abwasserreinigungsanlage Wüeri)

Im vergangenen Herbst wurden wieder Führungen für das Rägicamp angeboten. Während einer Woche wurde täglich einer Gruppe Kindern ein Einblick in die Abwasserreinigung geboten.

Im Sommer konnte ein zweites Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen werden, welches Wärme und Strom aus Klärgas erzeugt. So kann noch mehr Strom verkauft werden. Die Vergütungen aus dem KEV werden weiter ansteigen.

Entsorgung & Recycling

In der Sonnhalde hat die Credit Suisse ein Projekt ausgearbeitet, um die Umgebung ihrer Mehrfamilienhäuser aufzuwerten. In diesem Zusammenhang werden in Regensdorf die ersten zehn Unterflurcontainer für Kehricht erstellt.

Tiefbau

An der Watterstrasse konnte die Bushaltestelle neu vor das Gemeindehaus und vor die Bibliothek verschoben werden. Gleichzeitig wurde die Stationstrasse inkl. der Wasserleitung hinter der Bibliothek erneuert. In der Sonnhalde wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr untersucht, wie der Radweg im Bereich der Hummelackerstrasse besser geführt werden kann. Im Zuge der neuen Hochbauten wurden die Wasserleitung und die Fahrbahn der Breitestrasse in Adlikon erneuert.

Die Wasserleitung zum Schulhaus Pächterried wurde bis zur Büelstrasse verlängert, so konnte der Ringschluss hergestellt werden. Längs des Sportplatzes konnten gleichzeitig die defekten Leuchten durch neue LED-Leuchten ersetzt werden.

Gemeinderat, 26. Februar 2018